

Leitthema 5: Aeneas - Sinnbild römischen Selbstverständnisses

Lektürevorschläge aus Vergils Aeneis: (Fachlehrer/in wählt aus; ggf. zweisprachig)

- Prooemium (I, 1 - 7): Ankündigung der Leiden des Aeneas; der Plan des Fatums; Bezug zur Geschichte Roms
- Junos Rede (I, 37 - 49): Zorn Junos
- Jupiters Rede (I, 254 - 300): Jupiters Verheißung an Venus bzw. an die Aeneas und seine Nachkommen
- Aeneas und Dido (I, 709 - 722): Dido verliebt sich in Aeneas
 - (IV, 160 - 172): Aeneas und Dido in der Höhle
 - (IV, 173 - 197): Fama (Gerücht von Didos Liebe)
 - (IV, 223 - 237): Jupiter schickt Merkur zu Aeneas
 - (IV, 259 - 295): Merkur erinnert Aeneas an seinen Schicksalsauftrag; Planung der Abfahrt
 - (IV, 305 - 396): Die Auseinandersetzung zwischen Dido und Aeneas (*in Auszügen bzw. zweisprachig*)
 - (IV, 607 - 629): Didos Fluch
 - (IV, 651 - 662): Didos Tod
- Aeneas in der Unterwelt (VI, 455 - 476): Aeneas begegnet Dido in der Unterwelt
 - (VI, 752 - 846 i. A.): Anchises zeigt künftige römische Feldherren und Staatsmänner (evtl. auf deutsch)
 - (VI, 847 - 853): Wesen und weltgeschichtliche Aufgabe der Römer
- Schildbeschreibung (VIII, 608 - 731 i. A.): Szenen der zukünftigen römischen Geschichte (von Romulus und Remus bis zu Augustus)
- Gespräch zwischen Jupiter und Juno (XII, 791 - 842 i. A.): Versöhnung zwischen Jupiter und Juno; Aussichten für Aeneas' Nachkommen
- Zweikampf zwischen Turnus und Aeneas; Ende des Kampfes und des Krieges (XII, 919 - 952): Tod des Turnus

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können		
<ul style="list-style-type: none"> • das epische Versmaß Hexameter erkennen und unter Verwendung der korrekten Fachtermini erklären: <ul style="list-style-type: none"> - Daktylus - Spondeus - katalektisch 		<ul style="list-style-type: none"> • den trojanischen Sagenkreis in Grundzügen darstellen, • Inhalt und Aufbau der Aeneis in Grundzügen benennen
<ul style="list-style-type: none"> • einen Hexameter metrisch analysieren: lange (naturlang, positionslang) und kurze Silben erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • die metrische Analyse für die Übersetzung und Interpretation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe der Aeneis erklären: <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Werk des Dichters - Bezüge zu Homers Epen benennen
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechpausen einzeichnen und ihre Funktion erläutern: <ul style="list-style-type: none"> - Trithemeimeres, Penthemimeres, Hephthemimeres, Bukolische Dihärese 		<ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der römischen Götter und deren Funktion innerhalb des Epos und in der Welt der Römer
<ul style="list-style-type: none"> • metrische Besonderheiten erläutern: <ul style="list-style-type: none"> - Elision - Aphärese 		<ul style="list-style-type: none"> • Bilder aus neueren Zeiten mit Szenen der Aeneis vergleichen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben (z. B. zu <i>fama</i>)
<ul style="list-style-type: none"> • vergilische Hexameter metrisch korrekt vortragen 		
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel erkennen und in ihrer Funktion erläutern (vgl. Stil-mittelliste im KC) 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion der sprachlich-stilistischen Mittel im Kontext erklären 	
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenarten der dichterischen Sprache in Vergils Aeneis erkennen und benennen: • Besonderheiten der Formenlehre: <ul style="list-style-type: none"> - Endung -ēre statt -ērunt (3. Pl. Perf. Akt.) - Ausfall von -v-, -ve- und -vi- im Perf.-Stamm • Sonderformen der Deklinationen <ul style="list-style-type: none"> - Gen. Pl. auf -um (statt -orum bei o-Dekl.) - Akk. Pl. auf -īs (statt -es bei der 3. Dekl.) • Griechische Form: <ul style="list-style-type: none"> - Akk Sg. auf -n (z. B. Aenean) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen zur Untersuchung der Erzähl-technik nennen und für die Interpretation nutzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Lesersteuerung entdecken und erläutern - Erzählperspektive herausarbeiten - Techniken der Emotionalisierung und Personenstilisierung nachweisen • Grenzen der (wörtlichen) Übersetzung poetischer Texte erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • gattungsspezifische Merkmale des Epos benennen • das teleologische Geschichtsverständnis der Aeneis auf Augustus beziehen

<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten in der Syntax: <ul style="list-style-type: none"> - poetischer Plural 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zentraler römischer Wertbegriffe (fides, honor, gloria, libertas, fortitudo, virtus, pietas) erläutern und sie für die Deutung konkreter Textstellen nutzen, • die Wertbegriffe kontextbezogen übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • können die Aeneis als römisches National-epos der Verherrlichung des Augustus zuordnen und Wertvorstellungen innerhalb der Aeneis seiner Restitutionsideologie zuweisen (Werte der der altrömischen Bauernwelt als Idealvorstellungen).
<ul style="list-style-type: none"> • Archaismen: <ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf Assimilation (z. B. inreparabilis) - volnus (satt vulnus) - Epitheta ornantia (Erinerung an Homer): z. B. Mars omnipotens 	<ul style="list-style-type: none"> • Aeneas als Sinnbild römischen Selbstverständnisses beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> - Sendungsbewusstsein - Führerqualitäten - Innerer Konflikt zwischen persönlichen Gefühlen und vom Schicksal gestellter Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertsetzungen und Ideologien auf die heutige Zeit beziehen und kritisch hinterfragen: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Krieg: „Frieden schaffen ohne Waffen“ - vgl. Aen. XI, 362: „Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.“
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen angemessenen Wortschatz, der sich an häufig vorkommenden Wörtern bei der Vergil-Lektüre orientiert. 		

Materialien:

Als grundlegendes Lektüreheft wird „Vergil, Aeneis“ aus der Reihe „classica“ von Prof. Kuhlmann (Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen) vorgeschlagen.

Zur Erreichung bestimmter Kompetenzen sollen Materialien, Anregungen, Arbeitsblätter und Bilder aus dem Portfolio „Aeneas - Sinnbild römischen Selbstverständnisses“ aus dem Ovid-Verlag (von Rudolf Henneböhl) verwendet werden.

Für Kurzvorträge, Präsentationen, Freiarbeit, Hintergrundinformationen u. ä. sollen Lexika, Sekundärliteratur, die in der Schulbibliothek vorhanden sind oder in öffentlichen Bibliotheken erhältlich sind, herangezogen und im Internet recherchiert werden.

Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Niveau:

Grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau werden durch den „Grad systematischer, vertiefter und reflektierter wissenschaftspropädeutischer Arbeit“¹ differenziert. Das zeigt z. B. durch zahlreichere Hilfestellungen (Vokabelangaben; Übersetzungsgebrauch) im grundlegenden Niveau oder durch vertiefende Zusatztexte im erhöhten Niveau.

¹ Kerncurriculum, Seite 14